

Ein Sponti-Car für Russikon

Russikon Die Gemeinde will in Sachen umweltfreundliches Fahren ein Vorbild sein. So setzt sie sein Neustem auf Car-Sharing und hat einen sogenannten Sponti-Car in Betrieb genommen.

Spontan mit dem Auto einen Ausflug machen, obwohl man selber kein Fahrzeug besitzt: ein Szenario, das in Russikon seit dem 18. März Realität ist. Die Gemeinde ist ab sofort im Besitz eines sogenannten Sponti-Cars. Dabei handelt es sich um ein Elektroauto, das in erster Linie den Gemeindeangestellten für ihre geschäftlichen Fahrten zu Verfügung steht. Zudem kann das Auto jederzeit auch von Privatpersonen gebucht werden. «Wir sind stolz darauf, dass Russikon als Energiestadt ihren Einwohnern ein solch nachhaltiges Angebot machen kann», sagt Rolf Hartmann, Präsident der Energiekommission Russikon.

Ein Car-Sharing-Projekt, wie es jetzt realisiert wurde, stand schon länger im Sinn der Gemeinde. Da sich der Fahrzeugvermieter Mobility eher auf Standorte in der Nähe von Bahnhöfen konzentrierte, sei dieser nicht infrage gekommen – schliesslich fahren in Russikon keine Züge. So habe man sich dann für Sponti-Car entschieden.

Ein Auto ist ausreichend

Will man den Sponti-Car nutzen, muss man diesen online auf der Website von Sponti-Car reservieren. Die Kosten belaufen sich pauschal auf maximal 5 Franken pro Stunde, 80 Prozent davon fließen direkt in die Kasse der



Gemeindepräsident Hans Aeschlimann (l.) und Rolf Hartmann, Präsident der Energiekommission, übernehmen den Sponti-Car. Foto: Christian Merz

Gemeinde, der Rest in das Unternehmen Sponti-Car für die Instandhaltung der Fahrzeuge. «Wir als Gemeinde haben keinen Aufwand. Ausser, dass wir Strom und Stellplatz zu Verfügung stellen», sagt Lukas Weilenmann, Bausekretär der Gemeinde. Er ist

überzeugt davon, dass ein Auto für die gesamte Gemeinde ausreichend ist. Dieses werde, gemäss Erfahrungen von anderen Gemeinden, meistens nur stundenweise genutzt und nicht gleich für mehrere Tage reserviert.

Ziel der Gemeinde ist jedoch nicht nur, dass Nutzer von A nach B kommen. Sondern auch, dass sich die Bevölkerung mit Ökostrom und umweltfreundlichen Fahrzeugen auseinandersetzt. So könne zum Beispiel jemand, der noch nie ein E-Auto

gefahren sei, das jetzt ausprobieren, so Lukas Weilenmann. «Und wer weiss: Vielleicht sind Nutzer von herkömmlichen Autos so begeistert, dass ihr nächstes Fahrzeug ein E-Auto wird.»

Talina Steinmetz